



# Nostalgie-Modell HEGI SILBERPFEIL

Als ich den Karton vor mir liegen hatte, war ich der Meinung, daß ich das Modell noch am gleichen Abend fahren lassen könnte, da auf dem Karton der MERCEDES 4196 als „Schnellbaukasten“ beschrieben ist. Aber weit gefehlt! Es handelt sich hier um einen echten Baukasten, und man muß mit ca. 2-3 Stunden Bauzeit rechnen und „schnell“ bauen darf man das Modell schon gar nicht, da sonst die Freude am Modell sehr kurz sein könnte.

## Der Aufbau

Hier gefiel mir die Bauanleitung sehr. Sie ist mit vielen Fotos ausgestattet und größtenteils leicht verständlich. Auch die Ausstattung des Baukastens ist mit „sehr gut“ zu bezeichnen, da zwei Inbusschlüssel (1,5 mm und 2,0 mm) sowie Polystyrol-Klebelösung, Pattex compact und Klebestreifen zur Servobefestigung beiliegen. Alle anderen benötigten Werkzeugteile dürfen sowieso bei keinem Modellbauer fehlen.

Als erstes wird das Power Pod fertiggestellt. Es besteht aus einer 1,5 mm starken Epoxyplatte, auf der die aus Kunststoffspritzteilen hergestellten Achs- und Motorlagerböden verschraubt werden. Die Hinterachse ist aus 6-mm-Rundstahl. Nylon-Zahnräder liegen mit 62, 65 und 68 Zähnen bei. Beim Einbau des Motors (Mabuchi 540) darf nicht vergessen werden, den Entstörkondensator an den Motor zu löten. Auf den Lagerböden wird der mechanische, stufenlose Fahrtenregler geschraubt sowie eine 2-mm-Pertinaxplatte, die mit einem Ausschnitt für den Fahrtenreglerservo versehen werden muß.

Bei dieser Pertinaxplatte muß man darauf

achten, daß sie richtigerum angeschraubt und angesägt werden muß, da anderenfalls das Servo an der Hinterachse scheuert bzw. das Servo zum Schluß gar nicht mehr in den Ausschnitt paßt, da die Achse genau darunter sitzt. Die gesamte Hinterachseinheit wird nun in das Unterteil des Chassis pendelnd mit 3 Schrauben befestigt. Die beiden vorderen Schrauben ragen über die Epoxyplatte, auf denen 2 Federn befestigt werden, so daß hier ein gewisser Federweg vorhanden ist. Die Vorderachse wird ebenfalls auf einer Epoxygrundplatte befestigt, die pendelnd auf dem Chassis gelagert ist. Die Vorderachsstummel (Stahl) müssen in die Achsschenkel

getrieben werden, wobei beachtet werden muß, daß diese nicht zu weit eingetrieben werden, weil sonst die Vorderachsnabe nicht mehr paßt. Die fertigen Achsschenkel werden nun in die Achsträger gesetzt; hier dient ein Stahlstift mit zwei Sicherungsscheiben als Befestigung.

Zur Vorderachse gehört noch ein einstellbarer Servosaver.

Die Räder werden mit „Original-Radmuttern“ befestigt, diese müssen auf jeden Fall mit Metallkleber gesichert werden, da sie sich beim Fahren schnell lösen.

Jetzt muß nur noch der Akkukasten im Chassis verklebt werden. Dann muß die

## Technische Daten

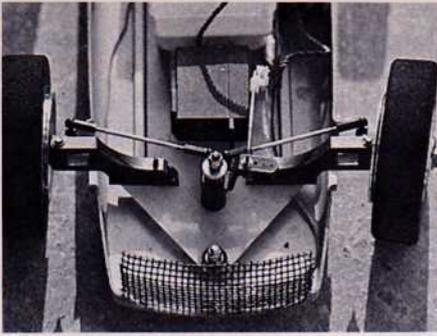
Fahrzeug: Mercedes Silberpfeil von Hegi	
Länge (ohne Karosserie)	495 mm
Breite	220 mm
Radstand	282 mm
Spurweite vorn	185 mm
Spurweite hinten	185 mm
Reifendurchmesser vorn	90 mm
Reifendurchmesser hinten	90 mm
Reifenbreite vorn	23 mm
Reifenbreite hinten	23 mm
Bodenfreiheit	15 mm
Gewichtsverteilung vorn/hinten	34/66 %
Vorderachse:	
Nachlaufwinkel	15°
Nachlauf	9 mm
Spresung	0°
Lenkrollradius	15 mm
Lenkhebelwinkel	20°
Sturz	0°

## Konstruktionsbeschreibung:

Vorderachsträger: zweiteilig, Nylon  
 Achsschenkel vorn: Nylon-Spritzteil  
 Chassis: Polystyrol  
 Hinterachsaufhängung: Nylonblöcke mit  
 Sinterlagern  
 Hinterachse: 6-mm-Stahl  
 Getriebe: Metallritzel, Kunststoffzahnrad  
 Untersetzung: wahlweise 5,6 : 1,  
 5,3 : 1 und 5,1 : 1

## Ausrüstung des Testmodells:

Fernsteuerung: Varioprop Pilot  
 Motor: Mabuchi 540S  
 Stromversorgung: 7,2 V, 1,2 A NiCd-  
 Akku  
 Karosserie: Polystyrol  
 Gewicht: 1 615 g (kpl. fahrfertig)

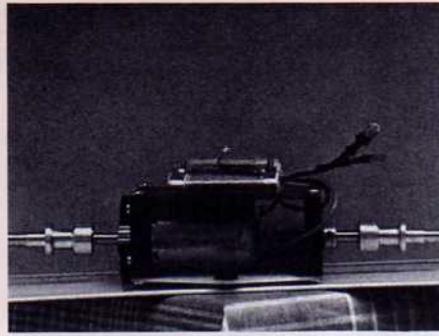


Die geteilte Vorderachse.

Karosserie und der Sitz noch etwas überarbeitet werden. Diese Arbeiten beschränken sich auf ein paar Feilarbeiten sowie das Einsetzen des Kühlergrills und der Frontscheibe. Die gesamte Karosserie sowie das Chassis sind bereits metallic-silber eingefärbt. Zum Schluß wird nur noch die Fernsteuerung eingebaut. Platzprobleme gab es keine. Alle Anlenkungen sind im Baukasten enthalten. Wie man aus der bisherigen Schilderung entnehmen kann, ist dieser Bausatz wohl kaum noch ein „Schnellbaukasten“.

#### Das Fahrverhalten

Also, ich beurteile das Fahrverhalten vorbildlich. Auch in mit Vollgas gefahrenen Kurven ist der Silberpfeil aufgrund der gleichgroßen Räder und des tiefliegenden



Das Powerpod mit Hinterachse.

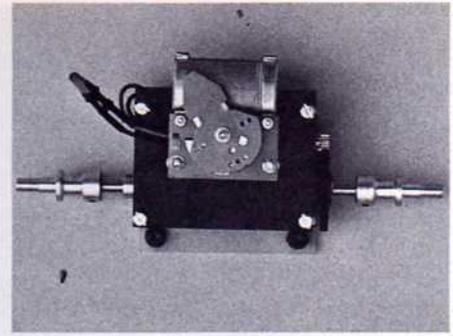
Schwerpunktes nicht umzuwerfen. Er übersteuert leicht, ist aber durch eine kleine Lenkbewegung schnell wieder auf den richtigen Weg gebracht. Die Endgeschwindigkeit ist zufriedenstellend.

Leider lief sich die linke vordere Nabe so fest, daß man sie nur mit Gewalt von der Vorderachse entfernen konnte. Grund: Staub zwischen der Nabe und der Vorderachse. Abhilfe: gut ölen und nach jedem Lauf säubern.

Die Fahrzeit mit einem Akku (7,2 V/1,2 A) beträgt ca. 12 Minuten.

#### Fazit

Es muß wunderbar aussehen, wenn man einmal ein Rennen mit 10 oder mehr Silberpfei-



Der Fahrregler befindet sich auf dem Powerpod.

len veranstalten könnte. Dabei würde jedem Veteran das Herz höher schlagen. Der Silberpfeil darf, meine Frau hat es erlaubt, sogar im Wohnzimmerschrank stehen, denn er ist tatsächlich eine Augenweide. Der Baukasten ist sehr reichhaltig und die Bauanleitung ist leicht verständlich. Der Silberpfeil ist gut für Anfänger, aufgrund des gutmütigen Fahrverhaltens und auch für Fortgeschrittene als Abwechslung zu den zum Teil langweilig gestalteten Wettbewerbsfahrzeugen.

Es lebe die Nostalgie!

Thomas Voth

Vertrieb: Hegi Modellbau, Giengen  
Bezugsquelle: Fachhandel